

## PÉCS 2010 – DRC-SUMMER SCHOOL IN DER EUROPÄISCHEN KULTURHAUPTSTADT

PÉCS, ZU DEUTSCH FÜNFKIRCHEN, IM SÜDLICHEN UNGARN IM KOMITAT BARANYA GELEGEN, IST MIT KNAPP 160.000 EINWOHNERN DIE FÜNFGRÖSSTE STADT UNGARNS. DIE STADT IST BISCHOFSSITZ UND BEHERBERGT SCHON SEIT 1367, ALLERDINGS MIT ZAHLREICHEN UNTERBRECHUNGEN, EINE DER ÄLTESTEN UNIVERSITÄTEN MITTELEUROPAS. AUCH HEUTE NOCH IST PÉCS EINE GROSSE UNIVERSITÄTSSTADT, DIE 10 FAKULTÄTEN UND RUND 35.000 STUDENTEN BEHEIMATET.

Die Stadt mit ihrer bewegten Geschichte war lange Zeit in der Bedeutungslosigkeit versunken und kam auch nach der Wende in Ungarn 1989 nur langsam in die Gänge. So war das Industriezentrum Pécs bis Ende des 20. Jahrhunderts vor allem vom Bergbau geprägt. Mit der Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt 2010 ergab sich für Pécs die einmalige Gelegenheit sich neu zu profilieren und auch als kulturell vielfältige Stadt zu präsentieren. Vor allem bot sich aber auch die Möglichkeit nachhaltig von dieser einmaligen Gelegenheit zu profitieren. Doch Anfang 2010 schien noch vieles im argen zu liegen, die Stadt glich einer gewaltigen Baustelle, man hinkte dem Zeitplan offensichtlich hinterher. Zwar ist eines der Herzstücke des Kulturprojektes Pécs 2010, die Konzerthalle bis dato immer noch im Entstehen begriffen, deren Fertigstellung sollte aber – besser spät als nie – bis Ende des Kulturhauptstadtjahres doch noch gelingen.

Es ist aber dennoch unübersehbar, dass sich in Pécs viel getan hat. Seit dem Frühjahr gibt es eine direkte Autobahnverbindung zwischen Budapest und Pécs, die M60, und auch in der Stadt selbst wurde viel Geld in die Hand genommen, um diese auf Vordermann zu bringen; die Altstadt erstrahlt ebenso wie die beeindruckende Kathedrale und das Nationaltheater im neuen Glanz, Museen sind schon oder werden gerade frisch saniert. Zwei dieser Museen sind den großen Söh-

nen der Stadt gewidmet; Vilmos Zsolnay (1828–1900) Begründer des gleichnamigen Keramikimperiums sowie dem in Frankreich lebenden Maler und Grafiker Victor Vasarely (1908–1997), Begründer der Op-Art und weltberühmt u.a. für die Kreation des Renault Signets.

### REGIONALE KOOPERATION ALS EINE MITTELEUROPÄISCHE PERSPEKTIVE

Aufgrund seiner geographischen Lage spielt die regionale Kooperation für Pécs eine bedeutende Rolle. Die kroatische Grenze sowie die Donau sind nur wenige dutzende Kilometer entfernt. Somit bot sich die südungarische Stadt auch als idealer Austragungsort für die heuer bereits zum siebten Mal in Folge durchgeführten DRC Summer School on Regional Co-operation an. Die Danube Rectors' Conference / Donaurektorenkonferenz (DRC) wurde 1983 von den Rektoren der Universitäten Budapest, Linz, Ulm und Wien gegründet. Mittlerweile zählt die Institution 54 Mitgliedseinrichtungen aus 13 Ländern des erweiterten Donaumaums (Deutschland, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Slowakische Republik, Serbien, Slowenien, Österreich, Polen, Rumänien, Tschechische Republik, Ukraine und Ungarn).

Die DRC Summer School wurde vom IDM (Institut für den Donaumaum und Mitteleuropa) und dem International House Pécs im Jahre 2003 ins Leben gerufen um die regionale Kooperation un-

Absolventinnen und Absolventen der 7. DRC-Summer School 2010 in Pécs



Foto: IDM

ter jungen Wissenschaftlern zu fördern. Die Organisation auf ungarischer Seite wird inzwischen von IDRResearch Ltd abgewickelt. Als generelles Ziel der Summer School sieht man die Etablierung eines Netzwerks junger Wissenschaftler, die sich mit der Thematik der regionalen Kooperation als eine mitteleuropäische Perspektive befassen. In Pécs fand nun die 7th DRC Summer School von 25. Juli – 01. August 2010 zum Thema „The Western Balkans: Lessons from the Past and Future Prospects – A View from the Danube Region“ statt. Im Rahmen dieser präsentierten junge Wissenschaftler/-innen aus zahlreichen europäischen Ländern wie Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Litauen, Österreich, Republik Moldau, Rumänien und der Tschechischen Republik ihre Forschungsarbeiten und stellten diese in Rahmen von Workshops zur Diskussion. Weiters hielten namhafte Experten wie Jovan Teokarević, István Gyarmati, Nenad Šebek, Vedran Džihic, Irena Ristić oder András Inotai Vorlesungen zur ausgefolgten Thematik.

Doch im Zuge der Summer School bot sich nicht nur Gelegenheit zum akademischen Diskurs, sondern es gab auch etwas Zeit, die Kulturhauptstadt 2010 Pécs selbst, das idyllische Umland (Villány) sowie und das gebotene vielfältige kulturelle Rahmenprogramm zu genießen. So fand zeitgleich auch die „International Culture Week in Pécs“ (kurz



Foto: Susan Milford

**Die beeindruckende Kathedrale in Pécs stammt aus dem 11. und wurde im 19. Jahrhundert umgebaut.**

ICWiP) statt, im Zuge derer eine Woche lang allabendlich namhafte Musiker vor der atemberaubenden Kulisse, der nächtlich beleuchteten Kathedrale auftraten. U.a sorgte die österreich-russische Band Russkaja für gute Stimmung und der Balkan-Folklore-Rocker, Goran Bregović setzte mit seiner Wedding and Funeral Band nicht nur einen würdigen Schlusspunkt für die 7th DRC Summer School, sondern seine schnellen Rhythmen klangen wie eine musikalische Untermalung zum rasanten Fortschritt von Pécs.

dz

**INFO**

Projektleitung: Dr. Susan Milford (IDM), Dr. István Tarrósy (IDR Ltd.)  
 Projektmanagement: Mag. David Zuser (IDM), Mag. Zoltán Vörös (IDR Ltd.)  
 Weiterführende Informationen:  
[www.drcsummerschool.eu](http://www.drcsummerschool.eu)



Foto: Susan Milford

**Der Hauptplatz von Pécs mit der Moschee des Paschas Jakowali Hassan, das am besten erhaltene islamische Bauwerk in Ungarn, das heute als Museum dient.**